

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 43/44 (1904)  
**Heft:** 13

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das Amtsgerichtsgebäude in Mülhausen i. E. I. — Ueber die neuen Aufgaben der schweiz. Landestopographie. — Ueber Beziehungen zwischen Regenmenge und Quellenertrag. — Miscellanea: Erzeugung von Eisen auf elektrischem Wege. Eisenbahnmotorwagen in Bayern, Eidg. Polytechnikum. Gleichstromlokomotive für 1200 Volt. Das ehemalige Lusthaus in Stuttgart. Internat. Ausstellung in Mailand. Internat. Kongress zur Förderung des Zeichenunterrichts in Bern 1904. Internat. Ausstellung

für Hygiene und Wohlfahrtswesen in Paris. Bernische Eisenbahndirektion. Provinzialmuseum in Trier. Hoftheater in Darmstadt. Technikum in Genf. Gerichtssaal in Baden. — Konkurrenzen: Figurenschmuck auf dem Aufnahmegebäude des Bahnhofes in Luzern. — Nekrologie: † C. von Orelli. — Literatur: Architektur des XX. Jahrhunderts. Eingegangene literarische Neuigkeiten.

Hiezu eine Tafel: Das Amtsgerichtsgebäude in Mülhausen i. E.

## Das Amtsgerichtsgebäude in Mülhausen i. E.

Erbaut von den Architekten *Kuder & Müller*  
in Zürich und Strassburg i. E.  
(Mit einer Tafel.)

### I.

Der im Oktober 1899 begonnene Bau des Amtsgerichtes in Mülhausen, der die Diensträume des kaiserlichen Amtsgerichts sowie die Sitzungssäle und Bureau für das Landgericht und Gewerbegericht enthält, hat von den Architekten Kuder & Müller im Auftrage des Ministeriums für Elsass-Lothringen im Aeussern wie hauptsächlich auch im Innern eine Ausstattung erhalten, die über das bei Gerichtsgebäuden gewöhnliche Mass hinausgeht, aber den Zweck verfolgt, das Haus als ein Wahrzeichen deutscher Rechtspflege zu kennzeichnen. So wurden auch die für eine einheitliche Mobilienbeschaffung nötigen Kredite bereitwilligst gewährt und damit die Möglichkeit geschaffen, selbst die innere Ausstattung bis ins kleinste Detail künstlerisch zu gestalten.

Ueber die Grundrissanordnung des auf einem spitzwinkligen Bauplatz gelegenen und an der Ecke über dem Hauptportale von einem turmartigen Aufbau überragten Gebäudes haben wir bereits an anderer Stelle<sup>1)</sup> eingehender berichtet. Hier sei nur wiederholt, dass im Winkel der beiden Gebäudeflügel gegenüber dem Haupteingang die weiträumige Treppenanlage aus Karstmarmor angeordnet ist, dass sich im Erdgeschoss die Räume für die Amtsrichter und die Gerichtsschreiberei befinden und dass im ersten und zweiten Obergeschoss die durch beide Stockwerke reichenden Sitzungssäle sowie die Beratungs-, Zeugen- und Richterzimmer untergebracht wurden.

Die ruhig gegliederten Fassaden erheben sich über einem Sockel aus Vogesengranit in den Formen der deutschen Frührenaissance; ihre Mauerflächen sind mit Schwarzkalkmörtel in sogenanntem Kellenwurf verputzt, während zu den Architekturgliedern grauroter Pfälzburger Sandstein Verwendung gefunden hat. Der etwas nüchterne Ton der Putzflächen wird durch den in lebhaften grünen und roten Farben gehaltenen Anstrich der Türen, Fenster und Gitter wirkungsvoll unterbrochen und dieser Kontrast noch erhöht durch die farbige Behandlung des Eckturms insbesondere seines Zifferblattes, sowie durch die wirksamen hellroten Dachflächen aus Ziegeln der Firma Zinstag in Regensburg. (Schluss folgt.)

## Ueber die neuen Aufgaben der schweizerischen Landestopographie.

Von Dr. J. B. Messerschmitt in München.

R. Wolf sagt in seiner vor 25 Jahren erschienenen Geschichte der Vermessungen in der Schweiz am Schlusse: „Die auch unsern sorgfältigsten Arbeiten innewohnende Unvollkommenheit wird, bei den fortwährend gesteigerten

<sup>1)</sup> Bd. XXXV S. 247.



Abb. 1. Ansicht des Eckturms mit dem Haupteingang.

Ansprüchen an dieselben und den neu auftretenden Bedürfnissen, immer und immer wieder bewirken, dass den nachfolgenden Geschlechtern genug zu tun übrig bleibt, und so wird auch unsere topographische Karte, so vollkommen sie uns jetzt erscheint, nicht das letzte Elaborat dieser Art sein, sondern in einer, allerdings vielleicht noch fernen Zeit durch eine neue Karte verdrängt werden und der Geschichte anheimfallen.“ Im weiteren wies er darauf hin, dass auch die mathematischen Verhältnisse in späterer Zeit noch genauer zu bestimmen sein werden und dass in jeder neuen Zeit auf allen Gebieten, so auch auf dem hier behandelten, ganz neue Anschauungen und Bedürfnisse auftreten.

Seit dieser Zeit sind eine Anzahl damals in Ausführung befindliche topographische Arbeiten, wie der Siegfried-Atlas (Aufnahme 1 : 25 000 im Flachland und 1 : 50 000 im Hochgebirge), veröffentlicht worden, es sind die Reliefs und reliefartigen Karten entstanden und, nicht zu vergessen, es ist die schöne Schulwandkarte gezeichnet worden. Es haben sich so allmählich unsere Anschauungen geändert und